

setzt. Zwischenzeitlich wird dieser als selbstverständlicher Service des Verbandes wahrgenommen. Er wird von Rolf Ohnmacht ständig weiterentwickelt und ist nicht mehr aus dem Spielbetrieb wegzudenken.

Vor einer Woche ging der **84. Badische Schachkongress** in Emmendingen mit sehr großer Beteiligung erfolgreich zu Ende. Manche unter uns wissen nicht mehr, dass es sich dabei erst um den vierten Kongress nach einer **grundlegenden Reform** handelte, die von mir im Juni 2008 mit einem ausführlichen Schreiben an die Mitglieder des damaligen Landespielausschusses und des erweiterten Präsidiums sowie an die Vorsitzenden von fünf Vereinen initiiert wurde. Die Ausrichtung Badischer Schachkongresse übernimmt seit dem Jahre 2009 der Verband in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Verein. Viele Gründe sprachen für die Einführung von Amateurreisterschaften in fünf Wertungsklassen.

Das Jahr 2010 stellte das Präsidium in dreifacher Hinsicht vor erhebliche Aufgaben. Zunächst hat sich der BSV aus Anlass seines **100-jährigen Bestehens** um die Ausrichtung der **Deutschen Schacheinzelmeisterschaft** beworben. Davor fand die letzte DEM in Baden im Jahr 1969 in Königswald im Schwarzwald statt. Da sich die Finanzierung als überaus schwierig und risikobehaftet herausstellte, richtete das Turnier der SC Neuhausen in Bad Liebenzell aus. Er erhielt vom BSV einen namhaften Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro. Insgesamt nahmen 11 Spieler aus Baden an der DEM im März 2010 teil.

In dem Jubiläumsjahr hat der BSV auch seine **Chronik** über 100 Jahre Schach in Baden herausgebracht. Dieses Werk, um das sich viele, vor allem aber Frank Schmidt, verdient gemacht haben, zeichnet die Entwicklung des Schachsports in Baden nach und ist eine herausragende Dokumentation, die in jeder Vereinsbücherei stehen sollte. Der BSV besitzt noch einige Exemplare, die zum Preis von 15 Euro plus Porto abgegeben werden.

Nur gute Kritiken erhielt der Badische Schachverband über die in Bruchsal durchgeführte **Jubiläumsveranstaltung** zum 100-jährigen Bestehen. Viele von Ihnen waren dabei, und konnten sich deshalb ein persönliches Urteil bilden.

Zu den ureigensten Aufgaben jeder Vereins- oder Verbandsführung gehört es, ehrenamtliche Mitarbeiter zu rekrutieren. Mir war dies immer ein außerordentlich wichtiges Anliegen. Um welches Referat es sich auch handelte, es war mein Anliegen mit evtl. infrage kommenden Schachfreunden ein persönliches Gespräch zu führen und auszuloten, unter welchen Voraussetzungen sie sich eine Mitarbeit vorstellen könnten. Nur in den wenigsten Fällen hat ein ausscheidender Referent seinen Nachfolger selbst vorgeschlagen. Mit Genugtuung kann ich feststellen, dass alle Aufgabenbereiche besetzt werden konnten – auch solche, die zu meinem Amtsantritt längere Zeit verwaist waren und auch für die heutigen Neuwahlen keine Vakanzen zu verzeichnen sind.

Die von mir hier skizzierten Arbeitsschwerpunkte der vergangenen acht Jahre sind vom Präsidium überwiegend einstimmig beschlossen worden. Mitunter gab es um die richtige Lösung deutliche Meinungsverschiedenheiten. Ein solcher Streit blieb aber jeweils auf der Sachebene.

Grundsätzlich halte ich sachliche Kritik für notwendig, sogar für erwünscht, weil sie zu einer Verbesserung angedachter Lösungen beiträgt. Sachlicher Kritik bedarf es auch, wenn Aufgaben gar nicht, nicht rechtzeitig oder nicht sachgerecht wahrgenommen werden. In solchen Fällen habe ich mich oft eingemischt, unabhängig davon, ob ich dazu berechtigt war oder nicht, weil die Vereine ihre Kritik an der Arbeit des Verbandes immer auch mir als Präsident des BSV zugemalt haben mit der Anforderung, ich soll das abstellen oder dafür Sorge tragen, dass die Sache geändert wird. Mitunter kann man das gar nicht, sofern aber Unzulänglichkeiten durch bestehende Strukturen erst ermöglicht werden, habe ich versucht, solche Strukturen zu verändern.

Ich bekenne, dass meine Kritik mitunter ziemlich deutlich ausgefallen ist. Nach meiner Ansicht rechtfertigt der Verweis auf eine ehrenamtliche Funktion keine unzureichende Erledigung freiwillig übernommener Pflichten. Wer sich freiwillig für eine Aufgabe zur Verfügung stellt und sich dafür wählen lässt, soll seine ihm mit dem Amt übertragenen Aufgaben auch richtig ausüben.

Ich war also kein Frühstückspräsident, sondern habe mich eingemischt. Ich hoffe, dem Verband hat das gut getan.

Bei den vielen Mitstreitern, die mich dabei begleitet und unterstützt haben, möchte ich mich herzlich bedanken. Mir hat die Arbeit für den BSV Freude bereitet. Ich freue mich, dass mit Dr. Pfenning ein Nachfolger kandidiert, der in vielen Punkten – das hat unser Gespräch ergeben – ähnliche Ziele und Vorstellungen verfolgt. Ihm und dem neuen Präsidium stelle ich mich weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung wenn dies gewünscht wird.

Ihnen allen herzlichen Dank.



Fritz Meyer

Protokoll des ordentlichen Verbandstags

16. Juni 2012, Lahr-Hugsweier

Anwesende lt. Anwesenheitsliste

Von den Anwesenden laut Anwesenheitsliste sind 72 Schachfreunde stimmberechtigt.

Funktion	vor Wahlen	nach Wahlen
Präsidium / SJB	9	9
Referenten	7	8
Ehrenmitglieder	3	3
Turnierleiter	3	3
Bezirk Mannheim	4	3
Bezirk Heidelberg	6	6
Bezirk Odenwald	4	4
Bezirk Karlsruhe	7	7
Bezirk Pforzheim	3	3
Bezirk Mittelbaden	7	7
Bezirk Ortenau	6	6
Bezirk Freiburg	4	4
Bezirk Hochrhein	4	4
Bezirk Schwarzwald	3	3
Bezirk Bodensee	2	2

TOP 1 – Eröffnung und Begrüßung, Totengedenken und Grußworte

Um 10.15 Uhr eröffnet Präsident Fritz Meyer den Verbandstag mit der Begrüßung der Gäste, insbesondere des Hugsweier Ortsvorstehers Herrn Schweickhardt, DSB-Präsident Herbert Bastian, des Ehrenpräsidenten des Schachverbandes Württemberg Hanno Dürr als dessen Vertreter, des Ehrenvorsitzenden des Badischen Schachverbandes Gerhart Seiter und der übrigen Ehrenmitglieder.

Schließlich begrüßt er die gastgebenden Schachfreunde des SK Lahr mit ihrem 1. Vorsitzenden Achim Sexauer.

Fritz Meyer bittet dann die Anwesenden, sich zum Gedenken an die verstorbenen Schachfreunde von ihren Plätzen zu erheben.

Stellvertretend für die im vergangenen Jahr verstorbenen Schachfreunde nennt er den am 1. Dezember 2011 verstorbenen langjährigen Seniorenreferenten, BSV-Ehrenmitglied Leonhard Hanke, ferner den am 4. Oktober 2011 verstorbenen Webmaster des BSV Heiko Abendschön sowie Hubert Laug (SC Ohlsbach), langjähriger Seniorenbeauftragter des Bezirks Ortenau.

Fritz Meyer stellt danach die ordnungsgemäße Einberufung des Verbandstages fest.

Zu der auf Seite 4 der Verbandstagsunterlagen vorgelegten Tagesordnung gibt es keinen Widerspruch. Das Präsidium zieht allerdings bei TOP 8 Antrag 3 (Ergänzung der Finanzordnung um eine steuerrechtlich einwandfrei geregelte Ehrenamtszuschale) zurück, da es hier noch rechtliche Unsicherheiten bei der Formulierung gibt.

Grußworte

Der Hugsweier Ortsvorsteher Schweickhardt, DSB-Präsident Bastian und SVW-Ehrenpräsident Dürr richten ihre Grußworte an die Versammlung.

Achim Sexauer stellt den gastgebenden Schachklub Lahr vor und gibt der Versammlung noch einige organisatorische Hinweise zum Ablauf des Verbandstages.

TOP 2 – Ehrungen

Fritz Meyer würdigt die Bedeutung des Ehrenamtes im Verband und freut sich über die Ehre, einige Schachfreunde für herausragendes und oft langjähriges Engagement auszeichnen zu dürfen.

Das Präsidium verleiht die *Silberne Ehrennadel* des Badischen Schachverbandes an

- **Thomas Mädler** (SC Emmendingen) für die hervorragende Ausrichtung des 84. Badischen Schachkongresses in diesem Jahr;
- **Bernhard Ast** (SC Iffezheim) für seine Turnierleitertätigkeit auf Bezirksebene seit 2004, auf Verbandsebene seit 2009 und für seine Mitwirkung im Turniergericht seit 2009;
- **Erich Renschler** (SF Sasbach) für sein ehrenamtliches Engagement in seinem Heimatverein seit 2005, als Schatzmeister des BSV seit 2009 und als Schatzmeister im Bezirk Mittelbaden.

Des Weiteren verleiht das Präsidium die *Silberne Ehrennadel* an **Dr. Mostafa Muschtaki** (OSG Baden-Baden), der zum Verbandstag leider gesundheitlich verhindert ist. Nikolaus Sentef als Bezirksleiter Mittelbaden wird deshalb die Ehrung in Baden-Baden vornehmen.

Die *Goldene Ehrennadel* erhalten

- **Nikolaus Sentef**, Leistungssportreferent von 2004-2012 sowie Bezirksleiter des Bezirks Mittelbaden;
- **Rolf Ohnmacht**, RTK für die LL KAPF und verantwortlich für den Ergebnisdienst;
- **Winfried Schüller**, Schriftführer des BSV und langjähriges Vorstandsmitglied des Bezirks Freiburg in verschiedenen Funktionen.